

Einladung

BANKETT FÜR ACHILLES

Filmabend mit einer DEFA-Produktion (1975)
von Roland Gräf

FILM & GESPRÄCH
aus Anlass des 100. Geburtstages
von Fred Delmare



17. NOVEMBER 2022, 18.30 UHR
VEREINSHAUS „REICH“
STEINACH



Einführung & Filmgespräch
mit Klaus-Dieter Felsmann

Eintritt frei!

Bankett für Achilles

Karl Achilles, 65 Jahre alt und dreißig Jahre im Chemie-Kombinat Bitterfeld tätig, geht in Rente. Bitterkeit befällt ihn an seinem letzten Arbeitstag. Ein Jüngerer, der Hochschulabsolvent Bahre, macht schon Probesitzen auf Achilles' Arbeitsplatz. Das ihm zu Ehren gegebene Bankett - nebst Prämie und der üblichen Lobhudelei – verlässt er und zieht durch die Stadt. Schließlich zerstört er sein Blumenbeet auf der Industriehalde, wo er widerstandsfähige Blumen zur Verschönerung der verunstalteten Landschaft züchtete. Doch am nächsten Morgen richtet der frischgebackene Rentner sie wieder her.

Regie: Roland Gräf. Darsteller: Erwin Geschonneck, Elsa Grube-Deister, Gert Günthow, Jutta Wachowiak, Fred Delmare, Ute Lubosch, Carl Heinz Choynski, Hermann Beyer (u.a.)



© Herbert Kroiss,
Manfred Damm

Fred Delmare (1922-2009), eigentlich Werner Vorndran, war ein deutscher Schauspieler. Er wurde in Hüttensteinach/Thüringen geboren und sammelte erste schauspielerische Erfahrungen als Jugendlicher an einer heimatischen Bauernbühne. Im Laufe seiner mehr als 50-jährigen Karriere übernahm er viele große Rollen in mehr als 100 TV- und Spielfilmen. Bedeutende Filme waren Heiner Carows Liebesfilm „Die Legende von Paul und Paula“ (1973), Roland Oehmes „Der Mann, der nach der Oma kam“ (1971) und Frank Beyers Klassiker „Karbid und Sauerampfer“ (1963).



© Michael Reinhardt

Roland Gräf (1934-2017) wurde in Meuselbach/Thüringen geboren. Er erlernte den Beruf eines Industriekaufmanns, erwarb danach die Hochschulreife an der ABF in Jena und absolvierte 1954 bis 1959 ein Film-Studium in Babelsberg. Zunächst arbeitete er als Kameramann und entwickelte einen eigenen poetisch-realistischen Stil. Sein Debüt als Spielfilmregisseur gab er 1971 mit „Mein lieber Robinson“. Danach avancierte Gräf mit seinen Regiearbeiten zu einem der bedeutendsten Filmemacher der DDR. Große Erfolge waren u.a. „Bankett für Achilles“ (1975) und das DDR-Fluchtversuchs-Drama „Die Flucht“ (1977) mit Armin Mueller-Stahl.



Klaus-Dieter Felsmann wurde 1951 in Berlin geboren. Er studierte Germanistik und Geschichte und arbeitete später als Filmpublizist, Filmpädagoge und Moderator für Filmgespräche. Er ist u. a. Autor der in der DEFA-Schriftenreihe erschienenen Bände „Deutsche Kinderfilme aus Babelsberg“ (gemeinsam mit Bernd Sahling), „Klang der Zeiten. Musik im DEFA-Spielfilm – Eine Annäherung“ und „Inszenierte Realität. DEFASpielfilme als Quelle zeitgeschichtlicher Deutung“.

Kontakt:

Landeszentrale für politische Bildung Thüringen
Regierungsstraße 73, 99084 Erfurt
Telefon: (0361) 57 3212 740
Mail: LZT_PF@tsk.thueringen.de
Web: www.lzt-thueringen.de